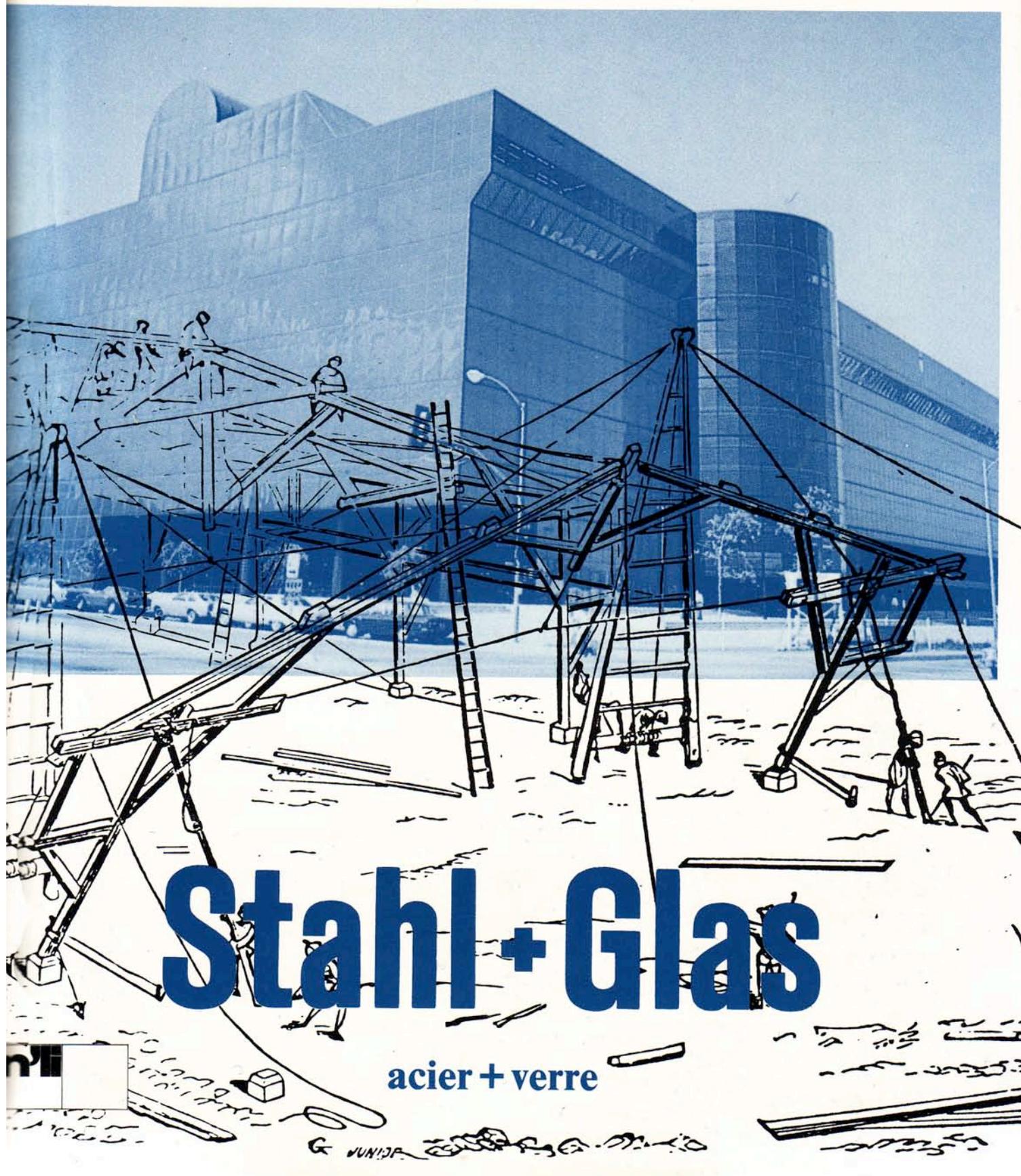


# archithese

4-80

Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst • Revue thématique d'architecture et d'art



## Stahl + Glas

acier + verre

satz für ausreichende architektonische Wirklichkeit.

Die Intention der Redaktion des UM BAU war es, bildliche Informationen möglichst einzuschränken, dagegen zu versuchen, Erfahrungen mit Architektur vor allem zu beschreiben. Die Beschreibung als traditionelle Form der Kommunikation vermittelt nicht nur das pure An-sich der Fakten, die Spur des Beschreibenden haftet an ihr. Allein durch die Übertragung in ein nicht bildliches Medium entsteht beim Be-

schreibenden als auch beim Rezipienten ein höheres Mass an Eigenreflexion.

Adolf Krischanitz

UM BAU wird herausgegeben von der Österreichischen Gesellschaft für Architektur. Heft 1 erschien im Dezember 1979; Heft 2 soll im Mai 1980 vorliegen. Format: 14,6 · 21,0 cm.

Erhältlich: Im Sekretariat der Österreichischen Gesellschaft für Architektur, Getreidemarkt 1, A-1060 Wien.

## Rossi und nochmals Rossi

Quer durch Architekturzeitschriften

«Geschichte hat heute Konjunktur», meint die deutsche *Bauwelt*. In ihrem Heft «Schichten, Spuren, Veränderungen» (1 und 2/80) veröffentlicht sie, die sonst bekannt ist für Themen wie «Kinder(räume)» (Heft 3/80), «Betrachtungen über Abhängigkeit und Autonomie in der Architektur» von Vittorio Magnago Lampugnani. Mit Hilfe der Architekturgeschichte versucht er, «gängige Missverständnisse» aus dem Weg zu räumen und kommt zum Schluss, dass in Wahrheit zwischen Konstruktion, Funktion und Form eine variable und oft widersprüchliche Realität besteht.

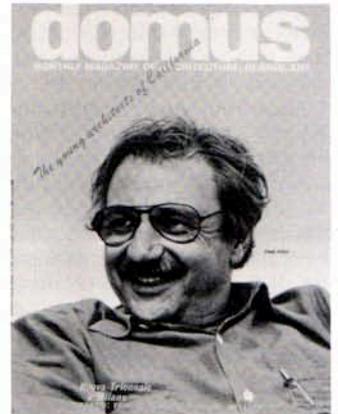
Die *Bauwelt* ist aber nicht die einzige, die von der Architekturgeschichte lernen will. Michael Graves, gefragt, wer für ihn der bedeutendste Architekt der Siebziger Jahre gewesen sei, meinte: «somewhere in-between Schinkel and Lutyens». So gibt denn auch Andreas Papadakis nach seinem *Architectural Monographs* über Michael Graves (5/79) ein Heft über Edwin Lutyens (6/79) heraus. Sir Edwin Lutyens, 1869 geboren und somit aufs Jahr ein Zeitgenosse von Frank Lloyd Wright, war einer der bedeutendsten Architekten seiner Zeit in Grossbritannien. Er hat die weitgehend in Vergessenheit geratene Britische Architektur der ersten vier Jahrzehnte dieses Jahrhunderts massgebend mitgeprägt. Mit dem *A.D.*-Heft «Britain in the Thirties» (10+11/79) versucht *Architectural Design*, dies Zeit der britischen Architekturgeschichte aufzuarbeiten und

zur Diskussion zu stellen, eine Architektur, die in gewissen Kreisen schon längst wieder populär ist; man denke da nur an die Battersea Power Station auf dem Plattenumschlag der Pink Floyd.

Neben dem *A.D.* und auch der *archithese* (Heft 2-80, Haefeli - Moser - Steiger) beschäftigen sich aber noch mehr Fachzeitschriften mit der Architektur jener Jahre. Die Belgische Zeitschrift *Archives d'Architecture Moderne* (17/80) befasst sich im Artikel «Architecture et Social-Démocratie» mit den in den zwanziger Jahren erbauten Berliner Siedlungen «Britz» und «Onkel Toms Hütte» und geht der Frage nach, inwiefern Architektur von der Politik abhängig ist.

Das italienische *Parametro* befasst sich mit einer Architektur, über die in der *archithese* 6-80 auch viel zu lesen sein wird. Im Heft «La Cecoslovacchia del Razionalismo» wird die praktisch unbekannt tschechoslowakische Avantgarde-Szene der Zwischenkriegszeit vorgestellt.

In *Um Bau*, einer neuen, von der «österreichischen Gesellschaft für Architektur» herausgegebenen Zeitschrift, kommt Friedrich Achleitner unter anderem auch auf die in Vergessenheit geratene und «verdrängte» tschechoslowakische Avantgarde-Szene jener Zeit zu sprechen. In seinem Artikel «Verdrängungen Etcetera» schildert er die Folgen der «zum Teil verhängnisvollen Eigenschaften der Protagonisten und Propagandisten der Moderne, alles nicht in die Per-



spektive passende auszu-schliessen», und fordert, sich auf die heutige Zeit beziehend, mehr Offenheit und Toleranz. Eben gerade diese Toleranz vermisst man aber in einem Aldo Rossi verteidigenden Artikel, der in demselben *Um Bau* erschienen ist. Ist es denn nicht möglich, Aldo Rossi gut zu finden, daneben aber Hans Hollein leben zu lassen?

Aldo Rossi ist zurzeit wohl der meistdiskutierte europäische Architekt. So füllt zum Beispiel die spanische Zeitschrift *Construcción de la ciudad* ihr ganzes Heft (14/79) mit Arbeiten von Rossi. Die New Yorker Architekturzeitschrift *Skyline* (9/79) veröffentlicht ein Interview mit ihm, aus dem im *Um Bau* (1/79) wieder zitiert wird. Im Februarheft von

*L'Architecture d'Aujourd'hui* sind Zeichnungen und Farbphotos von seinem «Theatro del Mondo» zu sehen, und im Januarheft des *Domus* lächelt einem Aldo Rossi schon von der Umschlagseite entgegen.

Apropos: Die neue amerikanische Zeitschrift *Archetype* fragte 27 namhafte Architekten: «Who, in your opinion, is the most significant or representative architect of the seventies?» Henry-Russell Hitchcock meinte, «still waiting to see»; Richard Meier wählte Alvar Aalto; der sonst nicht so bescheidene Philip Johnson meinte kleinlaut: «James Stirling». Nur für einen schien die Sache klar zu sein, für Robert Venturi: er wählte nämlich sich selbst. *Thomas Schreggenberger*

## Neue Bücher

### Architektur

James Ackerman  
Andrea Palladio

224 Seiten mit 150 Abbildungen, Paperback, Fr. 28.—

Mit dieser preisgünstigen Ausgabe steht die zu den wichtigsten neuern Publikationen über Palladio gehörende Arbeit des bekannten amerikanischen Architekturhistorikers zum ersten Mal in deutscher Sprache zur Verfügung, wobei das Bildmaterial gegenüber der englischen Ausgabe wesentlich erweitert wurde.

Rudolf Arnheim  
Die Dynamik der architektonischen Form

292 Seiten, illustriert, Paperback, Fr. 28.—

Durch die nur wirtschaftliche und rationale Betrachtungsweise wird die Formgebung eines

Gebäudes für unwichtig gehalten. Aber gerade die sichtbaren, die tatsächlichen Formen gehören zu den grössten Wirkungen, die ein Bau erzielen kann. Der Autor, der es besonders versteht, theoretische Prinzipien in einer konkreteren und leicht zugänglichen Art zu verdeutlichen, stellt sich in diesem Buch die Aufgabe, die Wirkungen der äusseren Erscheinungsform von Bauten in den psychologischen und sozialen Zusammenhang zu stellen.

Gerald R. Blomeyer  
und Barbara Tietze

In Opposition zur Moderne  
Aktuelle Positionen der Architektur, hrsg. von Ulrich Conrads, 188 Seiten, 30 Abbildungen, (Bauwelt Fundamente Bd. 52), Paperback, Fr. 29.80

Die Absicht dieser Anthologie programmatischer Äusserun-